

Nachricht an den günstigen Leser

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Postface**

Zeitschrift: **Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...**

Band (Jahr): **25 (1746)**

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bald aber/ muß er das traurige Lärmen. Geschrey und Zeichen zur Schlacht vernimmt / muß er sich
 gänzlich entschließen / entweder selbst zu umkommen / oder seinen Nächsten zu tödten/ und zu
 ermorden / um einen geringen schlechten Solbes wegen / muß er als eine Mauer und Schild vor
 dem Beschüß stehen/ glaub also nit daß auß aller Elendigkeit der ganzen Welt keine grössere ist /
 als die / welche die Soldaten aufleben müssen. Wilt du aber wissen/ wie kläglich/ traurig/ und
 erbärmlich dieses Spectackel und Schau Spiel des Kriegs sey : Hast du niemals den Löwen mit
 den Bären / oder etwann andere wilde / grausame Thier mit ein andern Streitten und Räm-
 pfen gesehen? Mit was Erbgrasmer / Brüllen/ und Grausamkeit reissen und zerzehren sie ein an-
 dern zu Stücken? Wie vil gräulicher abscheulicher ist es dann / wann ein Mensch vor Zorn und
 Grimm wider den andern erbleichet / und gleichsam zu einem wilden Thier wird / damit er sein
 Toben und Wüthen wider seinen Nächsten üben und vollbringen möge? Daß ich jegunder einer
 unendlichen Anzahl Uebels und Unraths / so auß dem Krieg entstehet / geschweige. Wie kombt es
 aber/ daß wir so geneigt und gewogen seyn / diejenige zu verderben / und zu grund zu richten/
 für welche doch der HERR hat sterben wollen? Warum vergenden und verschwenden wir das
 Blut und das Leben derjenigen solcher Gestalt / für welche doch der HER Christus / damit er
 sie erhielte und behütete / sein eigen Blut hat vergossen wollen? Warum haben wir nicht wohl
 Mitleydens mit unsern Brüdern/ als die unvernünftige Thier mit ein andern haben? Welche
 ihre Grausamkeit und Wüthen immer gegen ein andern üben. Solche Bosheiten bey uns Men-
 schen aber kommen auß der verderbten Natur der Sünd. Ob nun dieses Jahr ein Kriegeisch
 oder friedlich Jahr werden wird / ist eher zuzuforgen als zu hoffen. Zwar weißt kein Mensch
 was künfftig ist.

Nachricht an den günstigen Leser.

Ich habe der alten Gewohnheit nach / einen Bericht vom Ader-
 lassen hersezen sollen / nebst merckwürdig Begebenheiten dieses
 1745. Jahrs / zwar ist der Platz wider verhoffen zu eng wor-
 den. Auch da ich den Calender in Truck geben / ist nit mehr
 dann der 9te. Merken verflossen gewesen dieses 1745. Jahrs.
 Solte aber einige Liebe zu diesem Calender tragen / so soll ins
 künfftig nach Belieben geändert und gebesseret werden : Es
 nemme hiemit der günstige Leser also verließ. Und
 dencke viel leichter ist richten/ eh er veracht /
 als besser erdichten/ und besser gemacht.

N. B. Truck / Fäbler in der Mord des günstigen Leser für der [Erbe] die gelesen / item
 von der Materl des Regen. Bogens soll für greinet/ greinet gelesen werden. Und im Vratigo
 Bogen/ der Vollmond den 23. May / will gefährliche Wetter geben / so das geben ist auß-
 gelassen/ wird es hie her gezeichnet. Weilens der Autor zu weit von Buchtrucker entlegend
 so ist nit alles corrigiert worden.

Re.